

A n t w o r t

zu der

Anfrage des Abgeordneten Josef Dörr (AfD)

betr.: Zukunft der Industriekultur im Saarland

Welche Maßnahmen wurden seitens der Landesregierung seit Veröffentlichung der „Leitlinien der Industriekultur im Saarland“ umgesetzt?

Zu Frage 1:

In Umsetzung des Koalitionsvertrages wurden 2018 durch den Ministerrat die „Leitlinien der Industriekultur im Saarland“ beschlossen.

Die Leitlinien sahen dabei drei große Felder vor:

1. Leuchtturm UNESCO-Weltkulturerbe Völklinger Hütte
2. Denkmäler des Steinkohlebergbaus
3. Denkmäler aus anderen industriellen Bereichen

Industriekultur wurde außerdem als Querschnittsaufgabe definiert.

Zu 1. Weltkulturerbe Völklinger Hütte (WVH):

In Bezug auf die bestehende Förderung durch den Bund ist es 2020/2021 durch großes Engagement der Landespolitik erstmals gelungen, eine Verstärkung und wesentliche Erhöhung der Mittelzuweisung für den Förderzeitraum 2021-2025 zu erzielen. Konkret fördert die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien im Zeitraum 2021 bis 2025 die Bauerhaltungsprojekte im Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit insgesamt 32 Mio. Euro und nicht nur wie bislang mit rd. 2

Mio. Euro jährlich.

Zudem gewährt die Bundesbeauftragte für Kultur und Medien im Förderprogramm InvestKultur weitere Projektförderungen des WVH, die seitens des Landes zu 50% kofinanziert werden. Diese Projektförderungen betragen im Jahr 2020 312.000 Euro sowie im Jahr 2021 480.000 Euro. Zudem ist eine Förderung im Jahr 2022 in Höhe von bis zu 600.000 Euro für ein Projekt des WVH anvisiert.

Neben den BKM-Mitteln ist es zusätzlich gelungen, weitere EU-Mittel für das WVH einzuwerben. Durch das EU-Sonderprogramm REACT-EFRE 2021-2023 werden touristische Vorhaben des WVH bis zu 6 Mio. Euro gefördert.

Zudem wurde die touristische Förderung des WVH im neuen EFRE Programm 2021-2027 berücksichtigt. Hierzu wurden im Rahmen der Programmaufstellung 13 Mio. Euro für touristische Umsetzungsmaßnahmen des WVH vorgesehen.

Nach Auslaufen der alten Förderphasen von EU und Bund/BKM konnte somit eine erhebliche Verbesserung der finanziellen Förderung der Bauprogramme des WVH für den neuen Förderzeitraum ab 2021 erreicht werden.

Grenzüberschreitende Kooperationen sind auch im Bereich der Industriekultur von besonderer Bedeutung: Hier ist insbesondere die Zusammenarbeit mit dem „Parc Explor Wendel – Musée Les Mineurs Wendel und Musée La Mine Wendel“ in Petite-Rosselle zu nennen, auch in Hinblick auf die Vernetzung mit dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte. 2017 wurde ein neuer Kooperationsvertrag zwischen La Mine / Parc Explor Wendel, Petite Rosselle (F) und dem WVH geschlossen.

Zu 2. Denkmäler des Steinkohlebergbaus

Die vier prioritären Standorte des Steinkohlebergbaus weisen folgende Entwicklung auf:

- Velsen: Das Besucherbergwerk Velsen verzeichnete in den letzten Jahren eine sehr positive Entwicklung: Viele Besucher:innengruppen, insbesondere Schulklassen aus Frankreich und dem Saarland besuchten den ehemaligen Ausbildungsstollen. Durch die fachkundige ehrenamtliche Tätigkeit des Vereins konnte das Angebot stetig verbessert werden. Heute stellt das Erlebnisbergwerk eine besonders attraktive touristische Destination zum saarländischen Steinkohlebergbau dar. Auch im Sinne der (industrie-) kulturellen Bildung ist Velsen ein bedeutsamer Standort. Mit Unterstützung der Landesregierung erfolgte beim Besucherbergwerk Velsen der Eigentümerwechsel von der RAG auf den Verein Besucherbergwerk Velsen e.V. sowie eine weitergehende Unterstützung des Programmangebotes. Durch die Eigentumsübertragung besteht nun für den

Verein erstmals die Möglichkeit, Fördergelder für Infrastrukturmaßnahmen zu beantragen. Der Erhalt und die Attraktivitätssteigerung dieses Standortes ist eine zentrale Zielsetzung.

- Itzenplitz: Neben kleineren Förderungen (z.B. zum Pumpenhaus Itzenplitzer Weiher), konnte der Zweckverband Erlebnisort Reden entwickelt werden, der zum 1.4.2022 einen Standortmanager installiert hat. Der Standort Itzenplitz ist in diese Entwicklung einbezogen. Die Landesregierung unterstützt dies mit einer Anschubfinanzierung für die Finanzierung der Personal- und weiteren Projektkosten über drei Jahre.
- Luisenthal: Die Stadt Völklingen entwickelt auf dem ehemaligen Bergwerksgelände ein gemischtes Gewerbe-Wohngebiet. Die verbliebenen Denkmale am Standort sollen eine eigene Entwicklung erfahren. Das Landesdenkmalamt steht dazu im ständigen Kontakt mit der RAG.
- Camphausen: Der Bergbaustandort Camphausen dient weiterhin betrieblichen Zwecken der RAG, insbesondere der Grubenwasserhaltung.

Zu 3. Denkmäler aus anderen industriellen Bereichen

- Unter erheblicher Mitwirkung des Landes konnte eine erfolgreiche Umnutzung der „Alten Schmelz St. Ingbert“ auf den Weg gebracht werden. Auf dem Gelände wird sich der CISPA Innovation Campus für Cybersicherheit und KI ansiedeln.
- Beim Rechtsschutzsaal Bildstock, der als „Wiege der saarländischen Arbeiterbewegung“ gilt und als mittlerweile „ältester Gewerkschaftsbau Deutschlands,“ gab es Unterstützung bei der baulichen Ertüchtigung durch Städtebaufördermittel. Seitens der Landesregierung wurde eine Machbarkeitsstudie für den Einbau eines Personenaufzugs für eine barrierefreie Erreichbarkeit des Obergeschosses gefördert, sowie mehrere sog. „Kulturtage“ mit entsprechendem Rahmenprogramm in 2022. Außerdem soll eine Förderung in einem neuen Bundesprogramm („Orte der Demokratie“) erreicht werden.

Beabsichtigt die jetzige Landesregierung die „Leitlinien der Industriekultur im Saarland“ fortzuführen?

Zu Frage 2:

Die Leitlinien sollen strategisch weiterentwickelt und umgesetzt werden. Die thematischen Schwerpunkte liegen weiterhin bei Kohle und Stahl. Erste Abstimmungen sind u.a. mit der EU-Kommission aufgrund von Vorgaben bei der EFRE Programmerstellung 2021-2027 bereits erfolgt.

Wie beurteilt die Landesregierung nunmehr die Zukunft der „prioritären Bergbau-Denkmalstandorte“ Velsen, Itzenplitz, Luisental und Camphausen und welche Maßnahmen zum Erhalt und der Fortentwicklung werden zeitnah umgesetzt?

Zu Frage 3:

- Besucherbergwerk Velsen: Der Verein soll bei seiner Arbeit weiterhin große Unterstützung erfahren, so dass wieder an die Besucher:innenzahlen von vor der Corona-Pandemie angeknüpft und das Angebot professionalisiert werden kann.

- Itzenplitz: Der Zweckverband hat die Erstellung eines touristischen Entwicklungskonzeptes ausgeschrieben und 2023 ff soll mit der Umsetzung begonnen werden.

- Luisenthal: Die verbleibenden Denkmal-Gebäude sollen in neues Eigentum überführt und umgenutzt werden. Die ÖPNV-Anbindung soll verbessert werden. Die Bergehalde wird saniert.

- Camphausen: Der Förderturm „Hammerkopf“ übernimmt bei der aktuellen betrieblichen Nutzung der RAG keine Funktion mehr. Für dieses bedeutende Denkmal soll zusammen mit der RAG ein Erhaltungskonzept entwickelt werden.

Weitere Maßnahmen im Zusammenhang mit der Einordnung sowie mit Erhalt und Fortentwicklung der betreffenden Standorte, ergeben sich im Zuge der unter Frage 2 genannten strategischen Weiterentwicklung der Leitlinien bzw. im Rahmen des dort angeführten EFRE-Programms.

Welche Maßnahmen gedenkt die Landesregierung zu unternehmen, die Gasmaschinenzentrale Heinitz – Industriedenkmal von nationaler Bedeutung – vor dem Verfall bzw. Abriss zu bewahren?

Zu Frage 4:

Derzeit laufen Abstimmungen im Zusammenhang mit der Gasmaschinenzentrale zwischen MBK, LDA, MUKMAV und LUA. Eine solch breite Beteiligung ist notwendig, da es viele unterschiedliche Aspekte in den Blick zu nehmen gilt. Erst nach Beendigung dieses komplexen Abstimmungsprozesses können geeignete Maßnahmen benannt werden.

Wie steht die neue Landesregierung zu dem Beschluss der alten Landesregierung die Ausstellung „Das Erbe“ als bleibender Erinnerungsort zu schließen bzw. ins Digitale abzuschleppen und zur Frage der Wiedereröffnung?

Zu Frage 5:

10 Jahre nach Schließung des letzten Bergwerkes an der Saar ist es immanant wichtig, dass die bedeutende Wurzel der saarländischen Identität in der Erinnerung der Saarländerinnen und Saarländer verbleibt. Daher gehört die Sichtbarmachung und Pflege des industriekulturellen Erbes zu den kulturpolitischen Schwerpunkten der Landesregierung. Das Erinnern sollte sich auf unterschiedlichen Ebenen abbilden. Neben der gegenständlichen Wahrnehmung und Vermittlung, die an Orten wie dem Besucherbergwerk Velsen oder dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte - ebenfalls auf sehr unterschiedliche Weise - erfolgt, ist die digitale Präsentation ein weiteres Instrument. Es handelt sich bei Letzterem um ein probates, zielgerichtetes Mittel, um gerade jungen Menschen diese Thematik zugänglich zu machen.